und Kunst, oder durch die Sitten und Gebräuche ihrer Bewohner, oder sonst etwas auszeichnen, das der Schilderung werth ist.

Der preußische Staat.

Wirft man die Augen auf die Karte, so sieht man gleich auf den ersten Blick, daß der preußische Staat nicht aus einem abgerundeten Ganzen besteht, sondern aus zwei großen unzusammenhängenden Theilen, von denen der östliche an Rußland und Polen, der westliche an die Niederlande und Frankreich grenzt. Drei große Flüsse durchströmen den östlichen und eben so viele den westlichen Theil. Die Weichsel, die Oder und die Elbe haben nämlich ihren Lauf durch die östliche Hälfte; die Weser aber, der Rhein und die Mosel durch die westliche. Beide Theile mögen wohl einen Flächeninhalt von 5000 Q. Meilen haben.

Die Küsten des östlichen Theils dieser Lande werden von der Ostsee bespült, die hier und da tief in das Land dringt und große Meerbusen bildet, wie z. B. das Kurische Haff bei Memel, das frische Haff bei Pillau, das Stettiner Haff in Pommern und andere mehr. Diese Meerbusen bilden eine Art großer Seen; es giebt aber auch, besonders in der östlichen Hälfte des Staats, zahlreiche Landseen, die zum Theil ungemein fischreich sind. Die ansehnlichsten sind der Spirdingsee in Preußen, der gegen zwölf Meilen im Umfange hat, und der Maur- oder Angerburgische See, in Pommern der Neuwarp-, Madue-, Kummerow- und Wilm-See, dann in Brandenburg der Ruppinische See, der Soldiner See, der Uckersee. Es fehlt auch nicht an schiffbaren Kanälen zur Beförderung des Handels.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207141417-0